

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dirk Mücher 563 5542 563 8049 dirk.muecher@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.01.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0021/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.02.2010	Ausschuss für Umwelt	Empfehlung/Anhörung
10.03.2010	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
15.03.2010	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Austritt der Stadt Wuppertal aus dem Zweckverband Wildgehege Neandertal		

Grund der Vorlage

Erfüllung der HSK-Vorgabe

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, den Austritt der Stadt Wuppertal aus dem Zweckverband Wildgehege Neandertal zum 31.12.2010 zu erwirken. Der Antrag auf Austritt ist gemäß der Verbandssatzung in die nächste Verbandsversammlung einzubringen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Meyer

Begründung

Der heutige „Zweckverband Wildgehege Neandertal“ ist aus dem ehemaligen „Zweckverband Erholungsgebiet Neandertal“ hervorgegangen. Kommunale Mitglieder dieses Zweckverbandes sind die Städte Düsseldorf, Wuppertal, Erkrath, Haan, Mettmann und der Kreis Mettmann. Zu diesem Verbandsgebiet gehörte seinerzeit ein Teil der Ortslage „Schöller“. Mit Eröffnung des Neanderthalmuseums 1996 reduzierte der Zweckverband seine Aufgaben auf das Betreiben des Wildgeheges. Auf einer Größe von rund 25 Hektar werden

dort vier Wisente, 36 Auerochsen und acht Tarpäne der Bevölkerung gezeigt. Das Wildgehege befindet sich nicht auf Wuppertaler Stadtgebiet.

Die Verbandsumlage der Mitglieder wird ausschließlich als Betriebskostenzuschuss für das Wildgehege (Hegemeister, Unterhaltung der Grundstücke, Futter, etc.) verwendet.

Der das Gehege umgebende Wanderweg kann kostenfrei genutzt werden. Zukünftig soll ein Kreiswanderweg von Monheim bis Velbert auch diesen Bereich einbeziehen und der Zielsetzung des sanften Tourismus Rechnung tragen.

Bestrebungen der Stadt Wuppertal aus dem Zweckverband auszutreten gab es bereits im Jahr 2001. Damals hatte der Zweckverband beabsichtigt, eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Bestandssicherung des eiszeitlichen Wildgeheges Neandertal herbeizuführen. Damit sollte gleichzeitig die Auflösung des Zweckverbandes Neandertal mit Museum und Wildgehege ermöglicht werden.

Der Hauptausschuss der Stadt Wuppertal traf jedoch die Entscheidung, die Mitgliedschaft im Zweckverband Neandertal zunächst beizubehalten. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Neandertal beschloss daraufhin am 08.10.2003, das Ziel eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nicht weiter zu verfolgen, da befürchtet wurde, dass die Stadt Wuppertal einer derartigen Konstruktion nicht zustimmen würde.

Die Mitgliedschaft kann angesichts der drohenden Überschuldung der Stadt Wuppertal nicht weiter aufrecht erhalten werden. Im Haushaltssicherungskonzept ist deshalb die Kündigung vorgesehen.

Durch den Austritt der Stadt Wuppertal sind keine negativen Folgen zu erwarten.

Der Beschluss der Verbandsversammlung bedarf gemäß § 8 Abs. 2 der Verbandssatzung der $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der satzungsgemäßen Stimmzahl.

Da schon jetzt absehbar ist, dass der vorliegende Beschluss die nächste Verbandsversammlung Ende Februar nicht mehr erreichen kann, wird die Verwaltung für den Fall, dass der Beschluss zum Austritt gefasst wird, eine Sondersitzung beantragen.

Kosten und Finanzierung

Mit dem Austritt der Stadt Wuppertal entfällt die zu zahlende Verbandsumlage in Höhe von derzeit 11.250 EUR jährlich. Die bis dahin erbrachten Geldleistungen (Sachleistungen wurden nicht erbracht) verbleiben gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung beim Zweckverband.